

Oberndorf, am 20. 12. 2010

**Sehr geschätzte Mitglieder des Bataillonsausschusses,
liebe Marketenderinnen und Schützenkameraden,
liebe Freunde des Tiroler Schützenwesens!**

Ich möchte die Weihnachtsgrüße aber auch zum Anlass nehmen, jedem einzelnen von euch herzlich für die geleistete Arbeit im Sinne des Tiroler Schützenwesens zu danken!

Nach dem Jubiläumsjahr 2009 war das heurige Jahr natürlich für viele von uns absichtlich etwas ruhiger inszeniert. Trotzdem standen aber Kameradschaft und alter Tiroler Schützenbrauch nicht hinten. Ich denke hier z. B. an das perfekt organisierte Bataillonsschützenfest in Westendorf oder an das Gründungsfest der Schützenkompanie Graun im Vintschgau.

Auch an Bildungsveranstaltungen stand einiges zur Auswahl. So z. B. der "Trachtenvortrag", ein Abend der Zeitzeugen zum Thema "Südtiroler Option" und vor kurzem ein Filmabend über "100 Jahre ladinische Zeitgeschichte".

Im nächsten Jahr 2011 jährt sich dann zum fünfhundertsten Male die Verlautbarung des Landlibells am 23. Juli 1511. Dieses Jubiläum wird einige Veranstaltungen mit sich bringen, so z. B. das Vierteltreffen am 29. Mai in Kufstein.

Für mich als Bildungsoffizier gibt es aber auch andere, wichtige Punkte im Schützenalltag, die mit im Vordergrund stehen:

Da ist erstens ein entspanntes Verhältnis zu unseren Kameraden in Südtirol. Wir können uns nicht in innere Angelegenheiten des Südtiroler Schützenbundes einmischen. Für welchen "Südtiroler Weg" sie sich entscheiden, das müssen sie selber herausfinden. Wir können nur die Option "Europaregion Tirol" als erstes Ziel anbieten und versuchen, diese Idee mit Inhalten zu füllen. Gleichzeitig müssen wir aber auch betonen, dass ein "Los von Österreich und Wien" für uns nicht in Frage kommt und ein "Freistaat Tirol" mit Nord- und Osttirol für uns nicht zur Debatte steht. Gerade die Angehörigen meiner Generation, zwischen 1950 und 1970 geboren, sind großteils überzeugte, erzogene Österreicher.

Da ist als zweiter Punkt die laufende Diskussion über die Abschaffung der Wehrpflicht. Eigentlich sollten die paramilitärischen Traditionsverbände Österreichs, zu denen auch die Tiroler Schützen gehören, schon im Vorfeld durch eine Unterschriftenaktion das Einstehen für die "allgemeine Wehrpflicht" bekunden.

Es gehört für mich einfach zum "Mannwerden", Gehorsam und Disziplin zu erlernen, den Umgang mit der Waffe zu lernen, gelebte Kameradschaft kennen zu lernen und auf das

Verhalten in bedrohenden Situationen gedrillt zu werden. Dies neben der Diskussion über Katastrophen- und Auslandseinsätze. Außerdem sind diese Werte zum Teil auch grundlegende Inhalte unseres Schützenwesens.

Drittens ist mir als Bildungsoffizier die Zukunft des Tiroler Schützenwesens ein besonderes Anliegen. Und diese Zukunft gehört den Jungschützen. Kinder ab dem 8. Lebensjahr sind auch vom Schützenwesen begeistert, wenn man es ihnen auf die richtige Art nahe bringt. Und hier sind neben den Jungschützenbetreuern vor allem auch alle Kommandanten aufgefordert, in diese Richtung etwas zu unternehmen. Es gibt in unseren Reihen einige Kompanien, welche starke, stolze Jungschützenszüge hatten und heute bei Jungschützenveranstaltungen durch Abwesenheit glänzen. Es gibt sicher in jeder Kompanie Väter, welche sich für die Funktion des Jungschützenbetreuers ausgezeichnet eignen würden. Wir müssen sie nur suchen und ansprechen! Ich stehe jederzeit gerne für jede Kompanie zur Verfügung, um über erfolgreiche Jungschützenarbeit anschaulich zu referieren. Ich hoffe zum Abschluss, dass die Anliegen und geschriebenen Zeilen eures Bildungsoffiziers euch auch ein wenig motivieren und zum Nachdenken anregen! So verbleibe ich mit herzlichen Grüßen und wünsche ein erfolgreiches, schönes und geselliges Schützenjahr 2011.

Schützen- Heil,
euer *Christian*